

## Integriertes Mobilitätskonzept für die Stadt Erfstadt

01.03.2022

### Protokoll Auftakttermin Arbeitskreis (AK)

**Datum:** 01.03.2022    **Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

**Ort:** Großer Sitzungssaal, 50374 Erfstadt

<b>Nr.</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Institution</b>
1.	Detlef Lippik	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung
2.	Inge Raduner	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung
3.	David Stumm	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung
4.	Bärbel Ackermann	Stabsstelle Klimaschutzmanagement
5.	Dirk Schulz	Amt für Straßen, Grünflächen und Friedhöfe
6.	Alexander Lumpe	Amt für Straßen, Grünflächen und Friedhöfe
7.	Helga Berbuir	Seniorenbeirat
8.	Petra Dünwald	Frauenbeirat
9.	Thorsten Kaufmann	IG Radverkehrsinfrastruktur Erfstadt
10.	Herbert Große-Frintrop	Beirat für Menschen mit Behinderung
11.	Karl tho Pesch	ADFC Ortsgruppe Erfstadt
12.	Markus Janser	Fraktion Freie Wähler
13.	Walter Keil	FDP-Fraktion
14.	Axel Busch	SPD-Fraktion
15.	Martin Kolbe	CDU-Fraktion
16.	Channing Brieger	CDU-Fraktion
17.	Ronan Kaufmann	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
18.	Alexander Walek	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
19.	Sebastian Schulz	büro stadtVerkehr (BSV) Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
20.	Marius Lenz	büro stadtVerkehr (BSV) Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

#### **Nr. Was**

##### **1. Begrüßung**

- Begrüßung durch Herrn Lippik und Herrn Stumm
- Vorstellung der Teilnehmerrunde
- Hinweis: Der Teilnehmerkreis des Arbeitskreises ist nicht festgesetzt und kann auch je nach Bedarf flexibel zusammengesetzt werden.

## Nr. Was

### 2. Präsentation und Abstimmung

- Herr Schulz und Herr Lenz stellen die Inhalte und ersten Arbeitsschritte des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Erfstadt vor.
- Während und nach der Präsentation können Rück- und Verständnisfragen gestellt werden.

#### Rückfragen/Verständnisfragen

##### Fragen und Hinweise zur HHB:

- Gibt es im Rahmen der Haushaltsbefragung im Verteilungsgebiet Herrig ein Problem mit der Anzahl der zu verteilenden Bögen (zu wenige Haushalte zur Verfügung)?
  - Herrig ist ein vergleichsweise kleiner Stadtteil mit wenigen Einwohnern. Im Rahmen der Haushaltsbefragung existieren zwei Möglichkeiten: entweder den Stadtteil mit anderen Stadtteilen zusammenzufassen oder eine Vollerhebung durchzuführen mit dem Ziel, aussagekräftige Ergebnisse für Herrig zu ermitteln. In diesem Fall wurde sich für die Vollerhebung entschieden.
- Nach welcher Systematik werden die Fragebögen verteilt?
  - Die Fragebögen werden in abgestimmten Verteilungsgebieten verteilt. Dabei sind Aspekte wie z.B. die Siedlungs- und Sozialstruktur, der Bebauungstyp, die Bebauungsdichte, die Nähe zu ÖPNV-Haltestellen, die Nähe zu Grünflächen sowie die Nähe zu Hauptverkehrsstraßen zu berücksichtigen. Ziel ist, dass in den Verteilungsgebieten etwa jeder dritte Briefkasten einen Fragebogen erhält. Aufgrund einer zu geringen Einwohnerzahl muss in Einzelfällen davon abgewichen werden (z.B. in Herrig).
- Kann das Stadtradeln im August bei der Erhebung mitberücksichtigt werden?
  - Da die Erhebung Ende März 2022 stattfindet, können spätere Ereignisse nicht berücksichtigt werden.
- Werden Altersstrukturen mitberücksichtigt?
  - Die Altersstrukturen werden sowohl bei der Gewichtung des Datensatzes berücksichtigt sowie später bei der Auswertung themenbezogener Aspekte.
- Wie wird die Haushaltsbefragung beworben?
  - Die Haushaltsbefragung wird über verschiedenste Kanäle beworben: Zeitungsartikel, Informationen auf der städtischen Homepage, Informationen über Social-Media.

##### Fragen und Hinweise zur INKA:

- Gibt es im Rahmen der INKA noch die Möglichkeit, weitere Punkte einzutragen?
  - Da die INKA bereits abgeschlossen ist, können keine weiteren Punkte auf der Ideen- und Mängelkarte eingetragen werden. Weitere Inhalte können von Seiten der Bürgerschaft aber im Rahmen der Bürgerwerkstätten beigetragen werden. Bei schriftlicher Vorlage eines Hinweises kann dieser auch per Mail an Herrn Stumm geschickt werden.
- Eine Sortierung nach genereller Relevanz der Punkte erscheint schwierig. Ist nicht auch ein frühzeitiger Miteinbezug der Verwaltung möglich?
  - Der Einbezug der Verwaltung im Rahmen der Ergebnisanalyse der INKA ist wichtig. Die Abstimmung mit der Verwaltung im Hinblick auf die Kategorisierung (mögliche Maßnahme im Mobilitätskonzept; bereits begonnene Maßnahme, „Tagesgeschäft“ der Verwaltung; Umsetzung kaum möglich bzw. nicht ratsam; Sonstige) der Eingaben

**Nr. Was**

der Bürgerinnen und Bürger erfolgt zeitnah.

Allgemeine Fragen und Hinweise zur Bestandsaufnahme:

- Wie wird das zu erarbeitende Mobilitätskonzept mit dem Nahverkehrsplan 2022-2026 synchronisiert? Werden Inhalte des Mobilitätskonzepts im Nahverkehrsplan eingearbeitet?
  - Der Nahverkehrsplan befindet sich noch in der Phase der Ausschreibung. Im Mobilitätskonzept können Maßnahmen festgesetzt werden, die beispielsweise auch in den Nahverkehrsplan einfließen können.
- Der Takt bei der Linie 807 ist im morgendlichen Berufsverkehr bei 90 Minuten. Ein 60'-Takt wäre schon eine Verbesserung.
- Bei Aufbau des Verkehrsmodells sollten die aktuell gesperrten Straßen berücksichtigt werden.
- Autonomes Fahren und Digitalisierung sind Themen, die auch in Verbindung mit dem SPNV konzeptionell betrachtet werden können.

Diskussion der Leitfragen

- Bezüglich der Inhalte und thematischen Ausrichtung des Konzeptes wird folgendes angemerkt:
  - Die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs ist ein wichtiges Ziel
  - Bezüglich der Demografie und Siedlungsstruktur sind intelligente Konzepte zu entwickeln, die die Bedarfe abdecken, auch in kleineren Orten müssen bedarfsgerechte Angebote existieren
  - Bessere Mobilität und verbesserte Anschlussmöglichkeiten im Freizeit- und Kulturbereich
  - Unterstützung und Förderung des Radverkehrs
- Es wird angeregt, dass Vorhaben, die schnell und einfach umgesetzt werden können, auch entsprechend realisiert werden. Das erhöht auch die Akzeptanz und Wiedererkennung in der Bürgerschaft.
- Es wird angemerkt, dass die Stärkung des Radverkehrs ein wichtiger Baustein im Mobilitätskonzept sein muss. Außerdem sollten alle Verkehrsmittel und deren Bedürfnisse im Rahmen des Konzeptes gleich gewichtet werden, d.h. keine Bevorzugung des MIV (z.B. bei Aufteilung des Straßenraumes).
- Es wird darauf hingewiesen, dass im Radverkehr vor allem im innerstädtischen Bereich vielfach Probleme existieren: Oberflächenzustand mitunter mangelhaft; Führung unklar, unsicher, häufig wechselnd. Zwischen den Stadtteilen existiert zwar ein gutes Wegenetz, hier fehlen jedoch häufig entsprechende Beschilderungen und Wegweisungen.
- Es wird angemerkt, dass bei der Konzeption der Standort der zukünftigen Fachhochschule berücksichtigt werden muss, da hier bedeutsamer Ziel- und Quellverkehr entstehen wird. Dabei wird beispielsweise relevant wie eine attraktive Anbindung zum Bahnhof aussehen könnte oder eine Anbindung an die Autobahn.
- Es wird angeregt, dass auch die ältere Bevölkerung und deren Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen, z.B. in Form von Bürgerbussen auch in kleineren Ortsteilen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die kleineren Stadtteile in Erfstadt nicht vernachlässigt werden dürfen. Es wird erwartet, dass Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die Mobilität in den einzelnen Stadtteilen aussehen kann und welche Schwerpunkte zur Verbesserung identi-

## **Nr. Was**

fiziert werden.

- Es wird angemerkt, dass im Rahmen des Konzeptes nicht nur die Klimaverträglichkeit berücksichtigt werden sollte, sondern auch die Sozialverträglichkeit ein wichtiger Aspekt ist (z.B. ÖPNV-Ticket für viele Personen zu teuer).
- Es wird gefragt, an welchen Zeitraum sich das Mobilitätskonzept orientiert: Was ist der geplante Zeithorizont?
  - Für das Gesamtkonzept ist 2040 als Zielhorizont angegeben.
- Es wird darauf hingewiesen, dass das Ziel der „Klimaneutralität“ bis 2040 vorgegeben wurde, dies muss entsprechend mitbedacht werden. Dazu muss ermittelt werden:
  - Wie viel Verkehr kann wirklich verlagert werden?
  - Wie groß muss das Verkehrsnetz sein?
  - Wie soll der Verkehr erfolgen (Antriebsmöglichkeiten etc.)?
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit auf einzelne Verkehrsmittel zu verzichten auch von der Siedlungsstruktur abhängt: In den äußeren Stadtteilen bleibt aktuell nur die Möglichkeit mit dem eigenen Wagen zu fahren, eine attraktive Alternative existiert bislang nicht.

## **3. Sonstiges**

- Die Präsentation wird an den Teilnehmerkreis per Mail versandt.
- Die Haushaltsbefragung kann in den Stadtteilen bereits vorher beworben werden (z.B. durch Ortsvorsteher).

## **4. Ausblick**

- Ende März sind die Stichtage für die Haushaltsbefragung festgelegt. Die Auswertung findet dann im April und Mai statt, so dass erste Ergebnisse dann auch gegen Ende Mai zu erwarten sind.
- Der Arbeitskreis soll längerfristig Bestand haben und soll sich neben dem Mobilitätskonzept auch u.a. mit Themen wie dem Nahverkehrsplan beschäftigen.
- Die nächste Arbeitskreissitzung sowie die erste Bürgerwerkstatt sollen ca. im Mai stattfinden.

Hilden, 07.03.2022

Schulz, Lenz